

b 1 - "castro-doktrin" predigt gewalt in Lateinamerika
h a v a n n a, 27.4. (reuter) - nach dem Vorbild der beruehmten
"moroe-doktrin" hat der kubanische diktator fidel castro eine
ideologische doktrin zusammengebaut, die den weg zu einem
revolutionaeren umsturz in ganz Lateinamerika ebnen soll. hat
sich vor mehr als einem jahrhundert us-praesident james
monroe jede europaeische einmischung in amerikanische angelegen-
heiten verboten, so ist die "castro-doktrin" an die adresse
des weltkommunismus gerichtet, dem nahegelegt wird, die haende
von den ideologischen auseinandersetzungen in Lateinamerika
zu lassen.

die "castro-doktrin" hat die repraesentanten europaeischer
kommunistischer laender in havanna vor den kopf gestossen,
die kluft zwischen den linksextremen bewegungen in Lateinamerika
vertieft und das allgemeine interesse fuer den im juli in der
kubanischen hauptstadt stattfindenden ersten "lateinamerikani-
schen solidaritaetskongress" vergroessert.

dieser kongress scheint nun zu einem polemischen forum ueber
castros theorie vom gewaltsamen umsturz zu werden, die von vielen
kommunistischen parteien Lateinamerikas abgelehnt wird. kuba
soll nach dem willen castros zum modell fuer den ganzen suedlichen
teil des amerikanischen kontinents werden. nur kuba und kein
europaeisches oder asiatisches land koenne die interessen der
lateinamerikanischen kommunisten vertreten, denen die revolutionaeren
erfahrungen der sowjetunion, rotchinas oder selbst nordvietnams
nur wenig nuetzen koennten.

im mittelpunkt der "castro-doktrin" steht der bewaffnete
aufstand, wie er von den kubanischen guerillas im kampf gegen
den diktator batista vorexerziert wurde. seine theorie verteidigend,
hat castro bereits die sowjetische politik in Lateinamerika
heftig kritisiert, ebenso die fuehrer der pro-sowjetischen
kp venezuelas, die eine gewaltsame machtuebernahme
ablehnt, und der guatemalteckischen linken, deren aktivitaet sich
auf vorstadttagitation konzentriert, anstatt, wie es castro wuenscht,
von den bergen aus einen guerilla-krieg zu beginnen.

die venezolanischen kommunisten haben die angriffe sofort
pariert und ihrerseits castro vorgeworfen, er spiele sich als
"marxistischer papst" auf und mische sich in innere angelegen-
heiten anderer parteien.

ihre erste bewaehrungsprobe wird die "castro-doktrin"
im juli auf der ersten "lateinamerikanischen solidaritaetskonferenz"
zu bestehen haben. veranstaltet von der "lateinamerikanischen
solidaritaets-organisation" ("olas"), einem "kind" der vor-
jaehrigen konferenz kommunistischer parteien afrikas, asiens und
Lateinamerikas, werden vertreter von 27 laendern zu dem treffen in
havanna erwartet. politische beobachter rechnen jedoch damit,
dass viele prominente kommunisten, die auch zu den gruendern der
"olas" gehoeren, aber die gewalt-doktrin castros ablehnen, dem
treffen fernbleiben werden. (schluss)+kg